

Bethel College
Monthly

NEWTON, KANSAS



OCTOBER

- - -

1915

RICH & GRIFFITH

Farm Machinery, Buggies, Wagons,
Studebaker Autos
Goodyear Tires
Newton - - Kansas

Graybill Bros.

A good place to buy
SHOES and CLOTHING

Charles J. Brunner

Dealer in
Groceries, Fresh and Cured
Meats, Oysters and Fish
118 W. 6th St. Phones 110 and 1110
Newton - - - Kansas

CALL AT

WILL MAY'S

GOOD SHOES FOR EVERYBODY

—: ATHLETIC GOODS :—
and
PENNANTS

ANDERSON'S BOOK STORE

NEWTON LUMBER CO.

All Kinds of
BUILDING MATERIAL
JOHN OLINGER, Manager

—: CHAS. A. LIBBEY :—

—Exclusive—
WALL PAPER and PAINT Store
It's Time For You To Fix Up
620 MAIN - - PHONE 126

THE FIRST NATIONAL BANK

The oldest Bank in Newton
Accepts Checks on Students' Home Banks
YOUR ACCOUNTS INVITED

NEWTON BUSINESS COLLEGE

GUARANTEES FIRST CLASS OPPORTUNITIES IN EVERY PARTICULAR
C. N. PARSONS, NEWTON, KANSAS

**THE GOERING-KREHBIEL
MERCANTILE CO.**

Dealers in
YARD GOODS, CLOTHING
and GROCERIES
Moundridge - - Kansas

**THE MOUNDRIDGE
LUMBER COMPANY**

DEALERS IN
Building Material and Fuel
MOUNDRIDGE - - KANSAS

—: **Landanleihen** :—

stets an Hand zum Verkauf

J. G. Regier

Newton - - - Kansas

N. Barnum & Co.

NEWTON'S STRICTLY
ONE PRICE CLOTHIERS

Sole Agents for KNOX NEW YORK
HATS. The largest variety of
HANDTAILORED SUITS
in the city

THE RIGHT PLACE To Buy
LUMBER, SHINGLES, LIME and
CEMENT is at

S. M. Swartz Lumber Co.

Telephone 10 Main St., Newton, Kans.

POPULAR PRICES

Monatsblätter

(Bethel College Monthly)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 35 Cents a year.

(Entered as Second-Class Matter at
the Newton, Kansas Postoffice)

Jahrgang 20	Newton, Kansas, 15. Oktober, 1915	No. 8
Business Manager.....G. A. Haury	Alumni.....Elva A. Krehbiel	
Editor-in-chief.....E. R. Riesen	Campus News H. T. Unruh-Sarah Lohrentz	
Editor, English Section.....E. E. Leisy	Religious	
Editor, German Section.....J. H. Franzen	Athletics	



Editorielles

Die Zahl der Studenten ist dieses Jahr beinahe so hoch gestiegen wie sie zur selben Zeit im vorigen Schuljahr war. Es waren am Ende des ersten Monats 180 eingeschrieben, und einige andere die sich angemeldet hatten, standen in Aussicht. Die Studenten sind mit außerordentlichem Fleiß in ihren Klassen sowie in den verschiedenen Verbindungen und Organisationen an die Arbeit gegangen. Unter diesen wäre der Verein Christlicher Junger Männer und der Christlicher Junger Frauen besonders zu bemerken. Die sechs literarischen Vereine üben sich wöchentlich im Vortrag und im Debattieren, um in den kommenden öffentlichen Programmen den vielen Besuchern, die dieses Jahr erwartet werden, tüchtiges zu bieten. Der Massenchor übt an dem, von alters her dazu bestimmten Abende, dem Donnerstagabend, Mendelssohn's herrliches Oratorio „Elias.“ Die Musikkapelle übt jeden Montag unter der Leitung von Herrn Rickert, der seit einiger Zeit in gleicher Weise der Stadt Newton dient. Der Kirchenchor und die beiden Glee Clubs bieten weitere Gelegenheit Geschmack und Liebe für Musik zu bilden. Der Wissenschaftliche Verein (Science Club) hat wieder monatliche Sitzungen an jedem zweiten Mittwochabend des Monats. Von Studenten unter sich eingerichtete Bibel- und Missions-Stunden, sechs für Studenten eingerichtete Sonntagsschulklassen, und ein begeisterter, reorganisierter Ju-

gendverein bieten allen Gelegenheit für religiöse Tätigkeit. Alle obengenannten Gelegenheiten stehen den Studenten hier offen außerhalb der eigentlichen Schul- und Klassenarbeit. Letztere fordert natürlich den größten Teil der Zeit und der Kraft der Studenten für sich. Ist also irgend einer hier müdig, so hat er wohl kaum die Anstalt oder andere Studenten zu beschuldigen. R.

Es werden jetzt schon die Pläne für den kurzen Bibelkursus ausgearbeitet, der wohl wieder im Februar abgehalten werden wird. Die sehr rege Beteiligung an diesem Kursus im vorigen Jahr hat die damit beauftragten Lehrer der Anstalt ermutigt Anstrengungen zu machen, den Plan für diesen Kursus etwas auszu dehnen um den verschiedenen Bedürfnissen weiter entgegenzukommen. Da dieser Kursus nur zwei Wochen währt, und in eine Zeit fällt wenn der Bauer am besten seine Wirtschaft verlassen kann, hofft Bethel gern, daß jetzt schon viele junge und ältere Freunde ihre Pläne darauf richten, zu diesem Kursus hier zu sein. Dieser Kursus soll vom 8. bis zum 18. Februar abgehalten werden. Lehrgegenstände werden später in diesen Spalten bekannt gemacht werden.

Vor uns liegt der erste Katalog der Joaz Vorbereitungs- und Bibelschule, von Inman, Kansas. Das Bild im Katalog zeigt ein schönes, zweistöckiges von Ziegeln erbautes Gebäude und hat Raum für vier Klassenzimmer. Die Schule steht im südlichen Teile der Stadt.

Der Kursus ist ein dreijähriger und gibt 23 Fächer an. Die Schule soll am 18ten Oktober anfangen.

Am 3. Oktober wurde diese von der Krümmen Mennoniten = Brüdergemeinde erbaute „Joar Vorbereitungs- und Bibelschule“ in Inman eingeweiht. Man hatte für diese Gelegenheit ein großes Zelt aufgestellt; doch konnte dasselbe die große Zahl der Besucher nicht alle fassen. Vormittag predigten F. W. Wiebe, der Prinzipal der Schule und Prof. D. E. Gardner; nachmittags Prof. G. W. Lohrenz und Lehrer G. D. Penner. Die Schule ist ein schönes zweistöckiges von Ziegeln erbautes Gebäude mit einem Glockenturm. Die Lehrer sind Franz W. Wiebe und seine Gattin. Wir wünschen dieser neuen Schule reichlichen Besuch und den Lehrern Gottes reichen Segen zur Arbeit.

Prof. Kruses Vortrag.

Der von G. D. Kruse am Schulschluß-Tage des letzten Jahres abgehaltene Vortrag ist vor kurzer Zeit als ein Teil des „College Bulletin“ im Druck erschienen. Es ist dieses die August Ausgabe des „Bulletin“, die außerdem den Freibrief von Bethel College, Statuten und Nebengesetze, sowie eine kurze Geschichte der Gründung dieser Anstalt enthält. Dieses Bulletin ist an jedes Glied der Bethel College Korporation geschickt worden und wird wohl von allen als des Aufbewahrens wert betrachtet werden.

Ludwig Börne über die deutsche Sprache.

Sie hat uns geäugt, gewartet und großgezogen. Sie lehrte uns Vater, Mutter, Gott lallen und alle die schönen Worte, womit wir uns die Pforten des Lebens öffnen. Sie lehrte uns unsere kleinen Wünsche kundtun, unsere Nahrung fordern, unsere Schmerzen klagen und unsere Freude jubeln. Sie beantwortete die ersten Fragen unserer Wisbegierde, erzählte uns von Himmel und Erde, von dem Laufe der Sterne und den Wegen des Lebens, von Ländern, Bergen, Meeren und Völkern. Und auch die Herangewachsenen verläßt ihre Liebe und Sorgfalt nicht. Treten wir aus dem Garten der Kindheit in die weite ungebahnte Welt, dann ruft uns die süße Stimme der Mutter wie eine liebliche Schalmei die frohen Tage unserer Heimat zurück, und flötend begleitet sie uns durch das ganze Leben, über Lust und Qual, bis an das Grab, das beide endet. Sie wollen wir lieben, die, hat sie auch

sich vergessen, doch nie uns vergaß — die Sprache, sie ist unsere Mutter; wir wollen unsere Muttersprache lieben. Sie vereint uns, macht uns zu einem Bruder-volke und baut uns ein Vaterhaus, in dem wir, wenn auch höher oder niedriger, doch unter einem Dache, wenn auch geschieden, doch nicht entfernt wohnen; und wo, sammelt auch nie ein gemeinschaftlicher Saal uns zur ersten oder frohen Stunde, wir uns doch an der Treppe oder an der Tür begegnen, uns grüßen und uns erinnern, daß wir Brüder sind. Welche Sprache darf sich mit der deutschen messen, welche andere ist so reich, so mächtig, so mutig und anmutig, so schön und so mild, als unsere? Sie hat tausend Farben und hundert Schatten. Sie hat ein Wort für das kleinste Bedürfnis der Minute, und ein Wort für das bodenlose Gefühl, das keine Ewigkeit ausschöpft. Sie ist stark in der Not, geschmeidig in Gefahren, schrecklich, wenn sie zürnt, weich in ihrem Mitleide, und beweglich zu jedem Unternehmen. Sie ist die treue Dolmetscherin aller Sprachen, die Himmel und Erde, Luft und Wasser sprechen. Was der rollende Donner grollt, was die kosende Liebe tändelt, was der lärmende Tag schwächt und die schweigende Nacht brütet; was das Morgenrot grün und gold und silbern malt und was der erste Herrscher auf dem Throne des Gedankens sinnt; was das Mädchen plaudert, die stille Quelle murmelt und die zehrende Schlange pfeift; wenn der muntere Knabe hüpfet und jauchzt, und der alte Philosoph sein schweres Ich setzt und spricht: Ich bin Ich — alles, alles übersetzt und erklärt sie uns verständlich, und jedes anvertraute Wort überbringt sie uns reicher und geschmückter, als es ihr überliefert worden.

Das Verhältnis der Philosophie zur Religion, Mythologie und Wissenschaft.

Schriftliche Arbeit für die Klasse
in der Geschichte der Philosophie
von Helene Riesen.

In der Mitte des letzten Jahrhunderts wurde die Philosophie allgemein sehr gering geschätzt und die Wissenschaft gepriesen. Man meinte, Philosophie habe sich überlebt. Jedoch, es dauerte nicht lange, da sah man wie grundfalsch diese Anschauung sei. Sogar der Indianer und der Neuseeländer hat seine Philosophie. Er versucht sich Klarheit darüber zu verschaffen, was wohl der Zusammenhang zwi-

sehen den „kosmischen Begebenheiten und dem menschlichen Leben“ sei.

Es ist nun freilich nicht üblich alle „Vorstellungen vom Weltganzen“ Philosophie zu nennen. Die Vorstellungen der Naturvölker werden meistens als Mythologie oder Religion betrachtet. Der Unterschied zwischen Mythologie und Philosophie liegt in der Tatsache, daß die mythisch-religiöse Weltanschauung ein Produkt der Phantasie des Gesamtgeistes, während die Philosophie immer das Erzeugnis des forschenden Verstandes des Einzelgeistes ist. Im Grunde ist Philosophie sehr enge mit der Wissenschaft verbunden. In der Philosophie spielt das Denken die wichtigste Rolle, in der Mythologie und in der Religion das Glauben. Die Mythologie hängt also an der Ueberslieferung, die Philosophie dagegen betont die Selbständigkeit im Denken. Daß es zwischen den beiden oft zum Kampf gekommen ist, braucht uns nicht wundern. Auch ist der Kampf heute noch nicht ganz beendet. Wird die Religion oder die Wissenschaft im Kampfe als Sieger hervorgehen?

Der Mensch ist nicht ein rein intellektuelles Wesen. Er ist „nicht bloßer Verstand, er ist auch ein wollendes, fühlendes Wesen.“ Wenn nun die Philosophie und die Religion erkennen, daß sie verschiedene Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen haben, so dürfte es nicht schwer sein, dauernden Frieden zwischen beiden herzustellen.

Ist nun die Zeit wohl bald da, wo Philosophie und Religion, auf diese Bedingung hin, willig sind einander die Hand zu reichen? Der Philosoph Kant hat mit Kräften dahin gearbeitet, diesen Frieden herzustellen, indem er dem Wissen sowohl wie dem Glauben sein Recht zu verschaffen suchte. Auch andere Philosophen haben Kant in diesem Versuch unterstützt. Wie es scheint, fehlt es jetzt nur daran, daß die Kirche willig ist, der „Wissenschaft zu geben, was der Wissenschaft ist.“ Wenn die Religion erst willig ist, dem Verstande zu geben, was dem Verstande gehört, dann wird Philosophie und Wissenschaft bald mit Goethe sagen: „Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche zu erforschen, und das Unerforschliche ruhig zu verehren.“

Wie schon zu Anfang gesagt wurde, ist Philosophie sehr nahe mit der Wissenschaft verwandt. Welches Verhältnis hat sie dann zu den Wissenschaften? „Wissenschaften unterscheiden sich durch ihren Gegenstand oder durch ihre Form.“ Da nun die Philosophie oft

eine Wissenschaft genannt wird, so ließe sich daraus schließen, daß sie entweder einen ganz andern Gegenstand behandelt oder, daß sie den Gegenstand der andern Wissenschaften auf ihre eigene Art und Weise behandelt. Und doch, nach näherer Betrachtung scheint weder das eine noch das andere der Fall zu sein. „Alle Wissenschaften sind Glieder eines einheitlichen Systems, deren Gegenstand die gesamte Wirklichkeit ist. Dieses nie vollendete System, an dem die Jahrtausende bauen, das ist die Philosophie.“ — Jede Wissenschaft untersucht einen Teil dieser gesamten Wirklichkeit; sobald der Versuch gemacht wird, das ganze „Rätsel des Daseins“ zu lösen, haben wir Philosophie. Philosophie ist also doch nicht eine Wissenschaft, sondern ein System von Wissenschaften; sie ist das Bestreben nach einer „allumfassenden Weltkenntnis.“ Dieser Begriff von dem Verhältnis der Philosophie zu den Wissenschaften wird durch die Geschichte bestätigt, obwohl es eine Zeit gab, wo die Philosophie sich am liebsten von den Wissenschaften losgesagt hätte, und umgekehrt, die Wissenschaften hätten am liebsten dem Gebiet der Philosophie den Rücken gekehrt. Doch immer wieder kam man zu dem Begriff zurück, daß „Philosophie der Inbegriff aller wissenschaftlichen Erkenntnis“ ist.

Mit der Rückkehr zu diesem Begriff der Philosophie kam man auch wieder zu der Einsicht, daß es weder Philosophie ohne Wissenschaft, noch Wissenschaft ohne Philosophie geben könne. Die beiden sind und bleiben unzertrennlich verbunden.

Nach Paulsen, Einl. in die Philosophie.

Den 1. Oktober, 1915.

Einige Kerngedanken aus Schillers Drama „Wallenstein.“

Max:

„Schreckt sie alles gleich, was eine Tiefe hat,
Ist ihnen nirgends wohl, als wo's recht flach
ist.“

Oktavio:

„In steter Notwehr gegen arge List
Bleibt auch das redliche Gemüt nicht wahr—
Das eben ist der Fluch der bösen Tat,
Daß sie, fortzugend, immer Böses muß
gebären.“

Wallenstein:

„Wie? sollt' ich's nun im Ernst erfüllen müssen,
Weil ich zu frei gescherzt mit dem Gedanken?
Verflucht, wer mit dem Teufel spielt!“

„Wär's möglich? Könnt ich nicht mehr wie ich
wollte?
Nicht mehr zurück, wie mir's beliebt? Ich müßte
Die Tat vollbringen, weil ich sie

gedacht,
Nicht die Versuchung von mir wies — das Herz
Genährt mit diesem Traum, auf ungewisse,
Erfüllung hin die Mittel mir gespart,
Die Wege bloß mir offen hab' gehalten?—“
Wallenstein;

„Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort,
Das schwer sich handhabt, wie des Messers
Scheide;

Aus ihrem heißen Kopfe nimmt sie fest
Der Dinge Maß, die nur sich selber richten.
Gleich heißt ihr alles schändlich oder würdig,
Böß' oder gut — und was die Einbildung
Phantastisch schleppt in diesen dunkeln Namen,
Das bürdet sie den Sachen auf und Wesen.“

Das Drama vor Lessings Zeit.

(Schluß.)

Die Frage könnte gestellt werden: „Warum
hat Deutschland kein nationales Drama und
warum ist es überhaupt so spät entstanden,
wenn es doch in den Nachbarsländern schon so
früh entstanden ist?“ Als die Zeit des Echo's
vorbei war und die Lyrik ebenfalls, konnte man
hoffen, daß die Verbindung des Objektiven
mit dem Subjektiven, das Drama, zuwege ge-
bracht werden sollte. Jedoch zur Zeit der Rei-
se dieser Verbindung war Deutschland in Auf-
ruhr und Unruhe. Dieses war zu verschiedenen
Malen der Fall und die Deutschen haben es
vor Lessing nie zu einem nationalen, echt deut-
schen Drama gebracht. Ein anderer Grund
ist, daß das Drama und die Bühne zwei ver-
schiedene Sachen wurden. Auf der Bühne
spielten die Schauspielertruppen ihre Komödi-
en und Hanswurstiaden. Das Drama stellte
die Bühne auf eine niedere Stufe.

Eine andere Seite des Dramas ist die Oper.
Auch diese widerlegte sich den Spielern der
Truppen. Die Oper wurde meistens auf den
Höfen gespielt, war formell und musikalisch.
Das wahre Element der Oper litt unter dem
überwiegenden Kostüm.

Das Bühnenwesen, die Oper sowohl als die
Schauspielertruppen entarteten und veräußer-
lichten sich. Jetzt wurde zur Uebersetzung der
großen französischen Dramen übergegangen.
Die waren mehr gefühlvoll, oft auch das Ex-
treme des Gefühls, und bildete den Gegensatz
zu den deutschen Eigenschaften. Eine milde
Mischung dieser beiden Eigenschaften ging in

manchen Fällen hervor, in anderen verflachte
und entartete es indem es den Weg zu Ko-
mödien und Schauspielen bahnte die nicht sehr
erhebend und lehrreich waren.

In Lessing finden wir zuletzt die rechte Ver-
bindung zwischen Verstand und Gefühl, zwi-
schen dem Drama und der Bühne, zwischen den
deutschen Eigenschaften und den Eigenschaften
der Antiken und Englischen mehr als denen der
Franzosen.

Marie S. Wollmann.

Campus Neuigkeiten

Am 17ten September hatte die Klasse in
Economics das Vorrecht einen Sozialisten,
Ben. J. Wilson, zu hören.

Sonntag den 19ten September verlebte Ar-
nold Isaac im Heim seiner Eltern in Mound-
ridge.

Am 22ten September verrichtete P. P. We-
del Geschäfte hier, und besuchte seinen Bruder
der gegenwärtig in Bethel studiert.

Das athletische Feld bietet eine schöne An-
sicht, wenn so viele Studenten sich dort der fri-
schen Abendluft erfreuen.

Am 21. September ließ Ed Wedel sich als
College Junior einschreiben.

Lehrer D. B. Hess von Hillsboro besuchte
seine Schwester im Bethel Hospital am 24sten
Sept., ließ sich auch auf Mt. Hebron sehen.

Sonntag den 26sten Sept. hielt Missionar
P. J. Wiens eine Ansprache an die Sonntag-
schule hier und erzählte manches aus der Sonn-
tagschule unter den Heiden in Indien.

Sam Göring, Willie Both und Karl Friesen
verlebten Sonntag den 26sten Sept. hier auf
dem Campus. Montag reisten sie weiter nach
Chicago, um dort ihre Studien fortzusetzen.

Folgende Studenten waren am 3. Okt. über
Sonntag daheim: John Thiesien, Gus. Gaed-
dert, Matilda Wedel, LindaENZ, John Gaed-
dert, Rosine Gaeddert, Marie Gaeddert, Ma-
rie Balzer, Justina, Emil und Sam Regier,
Elfie Dyck, Prisca Krehbiel, Cecil Raegi und
Sarah Lohrenz. Die letzten vier gingen zu
Fuß nach der Garden Kirche südlich von
Moundridge.

Wie bekannt gemacht, wurde am 4ten Okt.
noch einmal Gelegenheit gegeben, für solche die
nicht zu Anfang hier sein konnten, sich ein-
schreiben zu lassen. Fünf neue Studenten mel-
deten sich. Die volle Zahl der Studenten ist

also auf
werden n

Wittw
ren zwei
als Diak
hier ein
neman.

Das g
geht rasch
Sonnt

G. D. Pe
Gemeinde
öffnung d
gemeinde:
au, zur C

Harris
suchten
hier auf

Am 5t
und Fran
auf dem

Frau D
len und

Am 15
lege Juni
an am 2

Abt. A
U. besuch
am 24ste

Am 15
die bei S
dem Car

Fräule
talarbeit
drei Tag
macht.

Am D
Koch-Pla
und ihre
Empfang
den. Die
diese neu
gleich ein
neuen G
Weise ih

Prof.
Stanford
se an wie
Californi

Prof.
verfittät
terville D

also auf 180 gestiegen. Etliche Studenten werden noch erwartet.

Witwe Jacob Schmidt von Moundridge, deren zwei Kinder hier in Newton weilen, eine als Diakonissin im Bethel Hospital, läßt sich hier ein Heim errichten südlich von Albert Gro-neman.

Das große zwölfräumige Professor Heim geht rasch seiner Vollendung entgegen.

Sonntag den 3ten Oktober predigte Rev. S. D. Penner vormittags in der Hoffnungsau Gemeinde; nachmittags in Inman zur Eröffnung der Bibelschule der Krummer Brüder-gemeinde; abends dann wieder in Hoffnungs-au, zur Eröffnung der Vereins-Schule.

Harrison Unruh und Frau von Hillsboro besuchten Frau Unruhs Bruder Wm. Schroeder hier auf dem Campus am 30sten September.

Am 5ten Oktober ließen P. S. Schroeders und Frau D. B. Hess von Hillsboro sich hier auf dem Campus sehen.

Frau A. C. Gyman besuchte ihre Kinder Helen und Carl hier in Bethel am 23ten Sept.

Am 1sten Oktober abends machten die Col-lege Juniors einen Ausflug ins Freie um sich an am Feuer gebratene „Wieners“ zu sättigen.

Abt. M. Lohrenz auf seiner Reise nach A. U. besuchte seine Schwester auf dem Campus am 24sten September.

Am 1ten Oktober besuchte Fern Tangeman, die bei Halstead Schule hält, Freunde hier auf dem Campus.

Fräulein Elizabeth Ewert die in der Hospi-talarbeit in Marshalltown, Iowa, tätig ist, hat drei Tage Besuche hier auf dem Campus ge-macht.

Am Donnerstag den 7ten Oktober hatte die Koch-Klasse (Domestic Science) die Fakultät und ihre Frauen zum Tee um ½5 Uhr im Empfangszimmer des Mädchenheims eingela-den. Dieses bot eine Gelegenheit zu sehen was diese neue Abteilung der Schule treibt und zu-gleich eine vortreffliche Gelegenheit für die neuen Glieder der Fakultät auf informelle Weise ihre Kollegen näher kennen zu lernen.

Prof. P. J. Wedel, der auf der Leland Stanford Universität studiert gibt seine Adres-se an wie folgt: 804 Bryant Str., Palo Alto, California.

Prof. S. H. Wiebe hat die Wisconsin Uni-versität bezogen und seine Adresse ist: Bas-terville Apts. N, Madison, Wisconsin.

Studenten von vorher.

'13 C Rev. und Mrs. P. J. Boehr wurden am 19ten September in der Henderson Men-noniten Gemeinde als Missionsgeschwister ein-geführt. Auf ihrer Durchreise hielten sie in Bethel College an und sprachen zu den Stu-denten. Am 2ten Oktober verließen sie San Francisco und zur Zeit sind sie auf der Reise nach dem Missionsfelde in China. Ihre Adres-se ist: Kai Chaw, China, Chihle Province.

'15 C Miss Helen Isaac von Moundridge lehrt dieses Jahr in der Vorbereitungsschule in Moundridge. Rev. J. M. Suderman mußte die Schularbeit aufgeben wegen der vielen Ar-beit in der Gemeinde. Rev. P. P. Wedel '06 ist Leiter der Schule.

Der Bethel College Jugendverein hat sich wieder organisiert. Etwa fünfzig Glieder ha-ben sich angeschlossen. Die Beamten, die bei der Organisation gewählt wurden, sind: J. W. Friesen, Vors.; Elizabeth Kiemer, Schreiberin und Ernst Penner, Kassierer. Die Versamm-lungen sollen dieses Jahr abwechselnd deutsch und englisch abgehalten werden. Das nächste Programm, das auf den 17ten Oktober fällt, ist deutsch.

Programm für den Jugendverein, am 17ten Oktober, 1915, halb acht Uhr abends.

Gesang = = = Vom Verein.
Lesen des Schriftabschnittes und Gebet.

Vorsitzer.

Gesang = = = Vom Verein.

Hauptthema: „Unser Verein in seiner Ver-antwortung den Distriktsvereinigungen und dem Generalbunde gegenüber.“

Ps. 133, 1—3.

Vorsitzer.

1. Thema: „Wozu sind Vereinigungen not-wendig? Röm. 12, 3—8. Apg. 15, 22—27.“

2. Thema: „Wie hilft die Vereinigung zur In-griffnahme neuer Arbeit?“ Apg. 13, 1—3.

3. Musik.

4. Thema: „Wie hilft die Vereinigung zur Entwerfung und Entfaltung neuer Pläne?“ 2. Mos. 25, 1—9; Apg. 18, 5.

5. Thema: „Wie hilft die Vereinigung zur Förderung des christlichen Gemeinschaftsle-bens?“ 2. Kor. 6, 14—18.

6. Musik.

7. Thema: „Wie hilft die Vereinigung in fi-nanzieller Beziehung?“ 2. Kor. 9, 1—15; Phil. 4, 10—19.

8. Thema: „Wie hilft die Vereinigung in Bezug auf Versammlungen?“ 5. Mos. 16, 16—17; Apg. 28, 15.
 9. Geschäftliches.
 10. Kollekte während des Gesangs.
 11. Schluß.

Folgendes Programm wurde am 12ten Oktober zwei Uhr nachmittags unter reicher Beteiligung ausgeführt. Der 12te Oktober ist schon seit Jahren als College Tag beobachtet worden. Bei dieser Gelegenheit finden sich immer manche alte Freunde der Schule ein.

Für die Studenten ist dies eine gute Gelegenheit mit der Geschichte der Schule bekannt zu werden.

Programm am 12ten Oktober, 2 Uhr P. M.

1. Orgelpräludium Prof. A. D. Schmutz.
2. Eröffnung.
3. Englische Ansprache = Rev George.
4. Männerchor.
5. Deutsche Ansprache Rev. P. G. Richter.
6. Solo = = Elisabeth Hesse
7. College Song.

Nach dem Programm Unterhaltung in dem Gymnasium und ein gemeinsames Mahl.

Rev. George hielt die englische Rede über das Thema „Der Wert eines Christlichen College.“ Er ist der Pastor der Methodisten Gemeinde in der Stadt Newton und ist schon von früher mit höheren Schulen bekannt, da er mehrere Jahre in einem College Städtchen als Prediger gewirkt hat. Er sagte es brauche hier keiner Beweise, daß die Bildung, die ein College gewährt an und für sich von außerordentlichem Werte sei. In unserem Lande hat nur einer aus 750 Bürgern eine College Bildung, aber auf verantwortungsvollen Posten, z. B., als Regierungsbeamte, sind in den verschiedenen Anstellungen zwischen 32 und 83 Prozent aller Inhaber Graduierte eines 4jährigen College Kurzus. Auch unter den Reichen des Landes ist der Prozentsatz der College Graduierten viel höher als im Volk im allgemeinen. Gelegenheiten berühmt zu werden sind für Leute solcher Bildung 262 Mal mehr als für die ungebildeten. Also von diesem Standpunkte allein würde es sich bezahlen.

Aber was ist der Hauptzweck eines Christlichen College? Ist es Spezialisten auszubilden, Mathematiker, Literaten usw.? Nein, der Zweck eines christlichen College ist es den ganzen Menschen nach Körper, Geist und Herz auszubilden, ihm zu helfen seinen Platz in der Gesellschaft zu finden, aus seinen Trieben und

Impulsen ein edles, nobles, reines kräftiges Leben zu entwickeln. Im College soll der Student sich selber finden, seiner Stellung in der Gesellschaft um ihn her und seinen Lebensberuf. Zum Schluß sprach er die Hoffnung aus, daß die Arbeit in Bethel dieses Jahr eine gesegnete sein werde und daß alle Studenten hier dadurch reicher gemacht werden möchten um später ihren Einfluß richtig geltend zu machen.

Rev. P. G. Richter brachte zuerst seiner Alma Mater Glückwünsche zum 27. Geburtstag. Daß er der Schule wohl will, war aus jedem Satze herauszufühlen. Er sagte, das Glück eines Menschen hänge ganz von dem Geiste ab, der in ihm wohnt. Das Glück des Einzelnen sowie das Glück der Nationen hängt von dem Geiste ab dem Raum gegeben wird. Er wünschte der Schule zum Geburtstag die Begeisterung eines Columbus, der das Banner des Kreuzes auf seine Errungenschaften pflanzte; seinen Forschergeist den Studenten, damit sie Wissenschaft, Kunst, Literatur, Theologie, Philosophie und sich selbst erkennen und beherrschen lernen möchten; und endlich den Helldengeist des Columbus der Anstalt, daß auch sie sich nicht fürchten solle, alleine zu stehen, wenn sie sich des rechten Weges bewußt ist. Sein zweiter Wunsch war, daß die Schule den Geist der Wahrheit, der Gründlichkeit und des Ernstes, welcher die Gründer so stark kennzeichnete, auch heute weiter pflanze. Drittens wünschte er den Studenten von Bethel College, daß sie den Geist der Fakultät, der in der Eröffnungsrede zum Ausdruck gekommen sei, aufnehmen möchten. Endlich war sein Wunsch, daß der Geist des Meisters aller Arbeit hier Färbung und Ton geben möchte.

Ausprache des Deutschen.

Wer sich für die richtige Ausprache des Deutschen interessiert, sollte sich die folgenden beiden Hefte verschaffen.

Der Preis ist jetzt fast um die Hälfte herabgesetzt, um den Vorrat auszuverkaufen.

1. „Ueber die mustergültige Ausprache des Deutschen.“ Ein Heft von 39 Seiten, Kleinformat. Preis 5c portofrei; 45c das Duzend.

2. „Die Ausprache der biblischen Eigennamen.“ Ein Heft von 40 Seiten, Großformat. Preis 15c portofrei; \$1.75 das Duzend.

Zu bestellen vom Verfasser,

J. G. Ewert, Hillsboro, Kans.

Mignon.

Kennst du das Land, wo die Zitronen blüh'n,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glüh'n,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht.
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Wächst ich mit dir, o mein Geliebter ziehn.
Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein
Dach,

Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach.
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
„Was hat man dir, du armes Kind, getan?“
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Wächst ich mit dir, o mein Beschützer ziehn.
Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg;
In Höhen wohnt der Drachen alte Brut;
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg! o Vater, laß uns ziehn!

—Goethe.

Goethe schrieb dieses Gedicht etwa im Jahre 1783.

Solche kleinen Gedichte gewinnen an Reichtum, wenn wir wissen, was den Dichter veranlaßte das Gedicht zu schreiben.

Dieses kleine Gedicht schrieb Goethe nachdem Wilhelm Meister ihm von dem kleinen italienischen Mädchen erzählt hatte, welches von Scil-Tänzern gestohlen und über die Alpen nach Deutschland gebracht worden war. Wilhelm Meister hatte das kleine Kind gerettet.

In dem Gedicht sehnt das Mädlein sich zurück nach ihrer Heimat, von der ihm aber nur ein sehr undeutliches Bild im Gedächtnis ist. Das Gedicht atmet aber auch Goethes Sehnsucht Italien zu schauen.

Heine sagt von diesem Liede: „Ganz Italien ist darin geschildert, aber mit den feinsten Farben der Sehnsucht.“

Dieses Gedicht ist in viele Sprachen übersetzt worden. Reichardt, Romberg, Beethoven, List und Thomas haben Noten dazu gesetzt.

Gaben erhalten im September, 1915.

Haushalte Kasse

Alexanderwohl Gem., Goessel, Kan.	\$54.00
Menn. Gemeinde, Halstead, Kanf.	\$44.50
Hoffnungsfeld Eden Gem., Wdge., Kf.	\$30.61
West Zions Gem., Moundridge, Kanf.	\$30.00
Emmaus Gem. Whitewater, Kanf.	\$111.60
D. D. Lohrenz, Orienta, Okla.	\$3.00
Tabor Gem., Goessel, Kanf.	\$20.00

Menn. Gem., Hillsboro, Kanf.	\$7.98
Zions Gemeinde, Elbing, Kanf.	\$25.00
Christian Gemeinde, Moundridge, Kf.	\$16.77
Sichar Gemeinde, Cordell, Okla.	\$3.31
San Marcus Gem., Paso Robles, Calif.	\$4.50
Friedenstal Gemeinde, Gotebo, Okla.	\$12.05
Hoffnungsfeld Gem., Wdge., Kanf.	\$10.37
West Zion Gemeinde, Wdge, Kanf.	\$2.40
Menn. Gemeinde, Canton, Kansas	\$7.50
Brudertal Gemeinde, Hillsboro, Kf.	\$42.00
Bethel College Gem., Newton, Kanf.	\$16.34
Erste Menn. Gem., Newton, Kanf.	\$20.10
Menn. Gemeinde, Beatrice, Nebraska	\$31.68
Ed. Reinhard, Almota, Washington	\$15.00
Fred Wanert, Almota, Washington	\$10.00
P. N. Meschliman, Almota, Washington	\$10.00
Frau Anna Quiring, Dallas, Oregon	\$1.00
Henry Toews, Dallas, Oregon	.50
Gerhard Kempel, Dallas, Oregon	.50
Menn. Gemeinde, Canton, Kansas	\$2.00
Kidron Gemeinde, Taloga, Oklahoma	\$5.00
Hoffnungsaue Gem., Buhler, Kanf.	\$22.40
Gnadenberg Gem., Whitewater, Kanf.	\$16.00
Isaac Boehr, Henderson, Nebraska	\$5.00
Isaac C. Megier, Henderson, Nebraska	\$5.00

Gymnasium Fonds

J. W. Kiewer, Newton, Kanf.	\$50.00
Schulfreund, Newton, Kanf.	\$100.00
W. C. Both, Gotebo, Oklahoma	\$25.00
Katie Berger, Halstead, Kansas	\$10.00
Beulah Meschliman, Almota, Wash.	\$1.00
Rupert Meschliman, Almota, Wash.	\$1.00
W. N. Claassen, Paso Robles, Calif.	\$5.00
J. G. Unruh, Buhler, Kanf.	\$5.00
P. J. Dyk, Buhler, Kanf.	\$2.00
W. E. Johnson, Buhler, Kanf.	\$1.00

College Erweiterungs Fonds

Don. Kinney, Newton, Kanf.	\$10.00
G. E. Suderman, Newton, Kanf.	\$25.00
P. M. Claassen, Newton, Kanf.	\$5.00
E. A. Krehbiel, Newton, Kanf.	\$5.00
Newton Lumber Co., Newton, Kanf.	\$10.00
E. F. Claassen, Newton, Kanf.	\$25.00
E. W. Claassen, Newton, Kanf.	\$5.00
Albert Schmidt, Newton, Kanf.	\$2.00
P. W. Enns, Newton, Kanf.	\$10.00
J. J. Krehbiel, Newton, Kanf.	\$25.00
Fred Tangeman, Newton, Kanf.	\$20.00
Martin Thimm, Newton, Kanf.	\$5.00
Geo. J. Dirks, Newton, Kanf.	\$3.00
E. J. Gaur, Halstead, Kanf.	\$50.00

Unterhaltungs Fonds

John Giebert, Upland, Calif.	\$10.00
------------------------------	---------

Herzlichen Dank den lieben Gebern.

Das Direktorium.

COLLEGE MONTHLY

EDITORIAL

Does it not seem like an extraordinary situation that no more than three or four books were ever written on the question and problem of HOW TO STUDY while those discussing the ART OF TEACHING may be numbered by the hundreds?—It seems as if the teacher and his behavior were the center of all educational talk while the cause for the existence of the teaching profession is the presence in a community of children and young people. The CHILD'S and the STUDENT'S ACTIVITY must become the center of the educator's interest before the desired results of educational efforts can be secured with any degree of certainty. The methods of study on the part of pupil and student should be correct. Wrong methods make the work unnecessarily difficult, producing friction that results in wasted energy and preventing that enjoyment of mental effort which is so very essential for the best results. If there is not enjoyment in the work there is dawdling and wasting of time and energy. Who has not looked for excuses not to get at his work at the appointed time and not finding any but flimsy ones has seized these, just to keep away from his books a little longer. Not finding satisfaction in study the desire to quit school has developed and, it may be, a distaste for intellectual employment in general has resulted. ALL THIS BY REASON OF WRONG METHODS OF STUDY.

One of seven or eight principal factors in study I wish to comment upon briefly in this issue. When man is brot to a point in actual life affairs where he is set to "studying" we will find that some difficulty has presented itself. TO OVERCOME THIS DIFFICULTY HE STUDIES the situation. A PURPOSE furnishes the MOTIVE for every case of 'STUDY' in actual life. Let the schoolmaster and the student observe the process of studying in its natural, pure and unadulerated form: The farmer purposing to purchase his neigh-

bor's farm, the merchant ambitious to persuade his competitor to cooperate or join him in business, both are set to 'studying' their problem by a PURPOSE, an AIM which furnishes the stimulus for much hard work to overcome the difficulties. Here the motive power is furnished by a NEED DIRECTLY and INTENSELY felt. Just so all true study in the school-room must seek its motive power in the mind of the learner. Compulsory and mere rote learning then, cannot be recognized as true study? Exactly. Interest is essential in all but in dead, verbal memorizing. Interest and purpose coming from within guaranteeing attention, eliminating waste of time and the unpleasantness of the effort, brings results. Deep, many-sided interest is the key to a broad and helpful life, to a life that stands out in value above the commonplace existence of so many, many of our fellow-men. Let us not drift aimlessly, let us get interested. R.

The Dunkards decided to taboo the automobile. Too much pleasure. Why draw the line there? With equal propriety let the Methodists cut out the horse and buggy; the Presbyterians eliminate the high class music; the Baptists the fun of rowing a boat; the Congregationalists the pleasure of reading good books. Let the Catholics take out their telephones, the Evangelists refuse to use the telegraph; the Lutherans disdain to hear the phonograph, the Salvation Army give up the sounding drum. Let the Christian people keep out of Pullman cars, and the Episcopalians shun the movies, the Unitarians the base ball game, let the A. M. E. folks renounce chicken and watermelon, and so on. Maybe the belief of certain people is too sacred to joke about, but the above rather seemed a little timely.

—Newton Kansan Republican.

In this connection is it superfluous with all respect to remark that Mennonitism does not consist in basking under the spell of German phrases (or, for that matter, the phrases of any one language)? L.



To a
Th
us in
takes
year
to be
mont
acqu
of th
La
planr
This
often
form
gathe
just
start
the v
pus
tiona
late
culian
saw
sittin
grou
what
simpl
imag
Wh
into
wood
We
on a
why
like
up th
Bec
and
every
imag
Wh
after
fun.
divisi
began
one
was


REPORTS AND
ANNOUNCEMENTS


Y. M. and Y. W. C. A. Notes.

Newton, Kan., Bethel College,
September 27, 1915.

To a High School Friend:—

These several weeks of school have brot us into the real college life. It generally takes a few weeks at the beginning of the year to get settled down to work and also to become acquainted. During the first month we have about two or three "get-acquainted" socials. I'll tell you about one of these.

Last Wednesday night the Y. M. C. A. planned a "stag" social for all the men. This was really not a social such as we often had them in high school, but in the form of a "hike". At seven o'clock we gathered at the Y. M. C. A. headquarters just below, and a little after seven we started out on a small "dog trot" towards the woods. In a field just outside the campus we stopped a few minutes for a devotional meeting. I happened to be a little late and as I came up to the bunch a peculiarly good feeling came over me as I saw all the fellows except one, the leader, sitting, in the form of a circle, on the ground. They all paid close attention to what was being said. Such a meeting is simply grand and I can only in a measure imagine what it is like at Estes Park.

When this meeting was over we divided into two companies and proceeded to the woods, a little over a half mile distant. We followed our leaders, who started out on a "dog trot" in every direction; just why I'll let you guess, for you've been at like occasions. Some of the fellows gave up the trot, but the majority staid with it. Because the jaunt took us thru a farm yard and pasture the fellows all tried to mock every kind of domestic animal. You can imagine about how that sounded.

When we had arrived on the grounds and after we had rested a little we started the fun. We first divided the company into two divisions. Each division joined hands and began to run around in a circle, keeping one end stationary. Soon the entire line was wound up. You can picture to your-

self the mass forty or more men would make. Fortunately I happened to be on the outer end of the line and consequently did not get trampled on when the other bunch came up and pushed us over. We next had a tug of war between the various classes, which resulted in a victory for the upper class men. One of the most interesting events was the "riding of the mule." Two of the students pulled the two strongest faculty members two out of three times. Then followed an Indian wrestle by various members of the faculty. It surely was amusing to see how the tall, slim minister set the big brawny biological science teacher on his feet with the secret help of the coach. The coach was obliged to take to his heels when the biologist got sight of him.

The run and these various contests made us somewhat hungry. We each found a good stick and in a short time were all around a big fire roasting "wieners", eating and listening to short talks by the faculty and students. We ate until we could eat no more. The one who dealt out the buns surely was a laughable fellow. Even tho one did not want any more one had to go and get another helping in answer to his call.

This ended the fun and we went to our rooms to do a little studying for the next day. We expect to have several such occasions before the year closes. I am sure you would enjoy it if you were here. So much for this time.

Yours sincerely,

MARVIN.

The Y. W. C. A. has taken up its work with a great deal of enthusiasm this fall.

The Cabinet has decided to meet once every two weeks instead of once a month, because they know there will be enough to do and because it will be easier to keep up the enthusiasm for the work.

The Promotion Force met soon after the opening of school to plan the Bible Study Campaign. The texts and the leaders for the Bible Study classes had been selected before this meeting, so all that had to be done now was to decide how and by whom the girls were to be solicited. Each member of the Promotion Force spoke for three girls whom she wished to solicit. All the

girls were canvassed in one day and the reports handed in to the Bible Study Committee. The enrollment looks very promising and it is hoped that the interest shown will last thruout the year.

On September 22 the members of the Y. W. C. A. gave a shirt-waist social to all the new girls. The work of the association was explained and the new girls were given a chance to become members.

This is the first year that the Bethel Y. W. C. A. has had any delegates at the Summer Conference at Estes Park, Colorado. The three girls who went, gave their reports at the Y. W. meeting on October 6. They discussed the conference under three topics— 1) Scenery and general management; 2) Amusements; 3) The leaders and the meetings.

We want a larger delegation at Estes Park next summer, than we had this year and we hope the girls will begin now to plan for the next conference.

The public literary programs for this year have been arranged for the fourth Friday of each month. On Oct. 22 the Alpha Beta-Delphians will give the first special program.

The paving of North Main street from the Court House to the Missouri Pacific tracks has been decided upon by the city commission and the work will be under way in a few days. If the rest of the street to and around the campus is paved also, the people of Newton will have a splendid boulevard.

The girls of the College have accepted a challenge to a girls' debate with Fairmount College of Wichita.

Six men have signified their intention of entering the "old line" oratorical contest. The local contest will be held Dec. 15. The stat contest will be held in March at Bethany College, Lindsborg.

The College Lecture Course this year will consist of three lectures. Dr. Ozora Davis of Chicago will speak on "The Social Point of View," some time in October. Dr. L. A. Weigle of Carleton College, Minn., will speak on "The Ideal Teacher," Jan. 29th, Professor W. J. Baumgartner of the University of Kansas will give an illustrated lecture on "Sea Animals on the Pacific Coast." The price of season tickets is fifty cents; single admission, twenty-five cents.

The trial quizzes, which are given the sixth week of school, are almost upon us.

A brass band has been organized under the leadership of Professor Herbert Rickert of Newton. There are twenty members, most of whom are experienced players.

Bethel College will entertain the State Convention of the Student Volunteers on Nov. 5, 6 and 7. The committees are busy arranging for the entertainment of the large number of delegates who will be present at that time.

Just as we go to press, comes the report of the marriage of Professor A. D. Schmutz to Miss Pauline Schneider of Hillsboro. We extend heartiest congratulations. They will reside at 221 East Tenth Street.

DIRECTORY OF ORGANIZATIONS. 1915-'16.

	PRES.	SEC.	TREAS.
Oratorical Union (College)	Irvin Haury	Lucas Horsch	
Oratorical Union (Academy)	Paul Baumgartner	Justina Regier	
Brass Band	Gerhard Baergen	Nelson Krehbiel	
Y. M. C. A.	Alfred Habegger	O. R. Schowalter	E. W. Penner
Y. W. C. A.	Barbara Habegger	Helen Riesen	Hanna Harms
Science Club	E. R. Riesen	H. A. Fast	
Delphian Literary Society	Irvin Haury	H. A. Fast	George Friesen
Alpha-Beta Literary Society	Gussie Weber	Cora Molzen	
Athenian Literary Society	Gerhard Baergen	Jake Dirksen	Theo. Harms

Philo
Aleth
Ophel
Seni
Junio
Sopho
Fresh
Senio
Junio
Sopho
Fresh
Young
Mens'
Ladie
Volun
Home
Leseb

Book
Lil

PHILO

1. Bo

2. Br

3. Ca

4. Cu

5. De

6. Ho

7. Ja

8. Ja

9. M

10. Pl

11. Ru

12. Th

13. W

PSYCH

14. An

15. Bi

16. Br

17. Co

18. Fr

19. Me

20. Pr

21. Pr

22. Th

23. W

Philomathian Lit. Society	John Epp	John Ratzlaff	
Alethian Literary Society	Justina Regier	Minnie Schmidt	
Ophelian Literary Society	Katie Unruh	Hilda Wedel	
Seniors, College	Marie Wollman	Barbara Habegger	Ed. Kaufman
Juniors, College	Walter Niles	Grace Yeomans	Fayette Niles
Sophomores, College	Not organized		
Freshman, College	Gus. Haury	Cecil Kaegi	
Seniors, Academy	Paul Baumgartner	Elsie Dyck	
Juniors, Academy	Alfred Haury	Cora Tangeman	Theo. Harms
Sophomores, Academy	H. B. Buller		
Freshman, Academy	Elbert Lehman	Eliz. Baumgartner	Elizabeth Dirksen
Young Peoples' Society	J. V. Friesen	Elizabeth Kliewer	E. W. Penner
Mens' Glee Club	Irvin Haury	Emil Regier	
Ladies' Glee Club	Not organized		
Volunteer Band	Ed. Kaufman	Hazel McAllister	
Home Mission Band	H. A. Fast	H. T. Unruh	
Lesebund	Arnold Isaac	Helen Riesen	

Books received by the Bethel College
Library from June—October, 1915.

PHILOSOPHY—

1. Boutroux, Historical studies in philosophy.
2. Brandes, Nietzsche.
3. Carid, Social philosophy of Comte.
4. Cushman, Beginner's history of philosophy. 2 v.
5. De Wulf, History of medieval philosophy.
6. Hoeffding, Brief history of modern philosophy.
7. James, Will to believe.
8. James, Radical empiricism.
9. Mueller, Six systems of Indian philosophy.
10. Plato & Xenophon, Socratic discourses.
11. Russell, Problems of philosophy.
12. Thilly, History of philosophy.
13. Windelband, History of philosophy.

PSYCHOLOGY—

14. Angell, Psychology.
15. Binet, Psychology of reasoning.
16. Bruce, Psychology and parenthood.
17. Colvin & Bagley, Human behavior.
18. Freud, Psychopathology.
19. Meyers, Experimental psychology. 2 v.
20. Preyer, Mental development of the child.
21. Prince, The unconscious.
22. Thorndike, Educational psychology. 3 v.
23. Watson, Behavior, an introduction to comparative psychology.

RELIGION—

24. Angus, Environment of early Christianity.
25. Case, Evolution early Christianity.
26. Dobschuetz, Christian life in the primitive Church.
2. Gardner, Religious experiences of St. Paul.
28. Gilbert, Students' life of Paul.
29. James, Varieties of religious experience.
30. McGiffert, History of Christianity in the Apostolic age.
31. Moore, History of religions.
32. Peabody, Sunday evening in the College Chapel.
33. Pfeiderer, Development of theology.
34. Scott, Beginnings of the Church.

SOCIOLOGY & ECONOMICS—

35. Haney, History of economic thot.
36. Lippmann, Drift and mastery.
3. Marschall, Materials for study of elementary economics. 2 copies.
38. Mill, Utilitarianism.
39. Travis, Young malefactor.

EDUCATION—

40. Bloomfield, Vocational guidance of youth.
41. Boyd, Educational theory of Rousseau.
42. Butler, Education in the United States.
43. Carney, Country life and the country school.
44. Charters, Methods of teaching.
45. Cubberly, Improvement of rural schools.

TREAS.

E. W. Penner
Manna Harms
George Friesen
Theo. Harms

46. Curtis, Education thru play.
 47. Dewey, Interest and effort in education.
 48. Dewey, Moral principles in education.
 49. Earhart, Types of teaching.
 50. Eliot, Concrete and practical in modern education.
 51. Eliot, Education for efficiency.
 52. Evans, Teaching of high school mathematics.
 53. Graves, Student's history of education.
 54. Hanus, Educational aims and educational values.
 55. Hartwell, Teaching of history in the high school.
 56. Horne, Philosophy of education.
 57. McMurry, Nature study lessons.
 58. McMurry, Special method in reading.
 59. McMurry, Special method in language.
 60. MacVannel, Outlines of philosophy of education.
 61. O'Shea and Kellog, Health and Cleanliness.
 62. O'Shea and Kellog, Health habits.
 63. Palmer, Ethical and moral instruction in schools.
 64. Palmer, Field of ethics.
 65. Raymont, Principles of education.
 66. Smith, All the children of all the people.
 67. Snedden, Problem of vocational education.
 68. Suzzalo, Teaching of primary arithmetic.
 69. Suzzalo, Teaching of spelling.
 70. Terman, Hygiene of the school.
- MATHEMATICS—**
 71. Todhunter, Differential calculus.
 72. Arnold, Essays.
 73. Beers, History of English Romanticism in the 19th Century.
 74. Brandes, Main Currents in 19th Century literature. 6 v.
 75. Chubb, Teaching of English.
 76. Emerson, Essays. 3 v.
 77. Francke, History of German literature.
 78. Halleck & Barbour, Readings from literature.
 79. Trent & Wells, Colonial prose and poetry. 3 v.
- GEOGRAPHY, DESCRIPTION AND TRAVEL—**
 80. Adams, Text-book of geography.
 81. Bacon, Historic pilgrimages in New England.

82. Bacon, Literary pilgrimages in New England.
 83. Brigham, Geographical influences in American history.
 84. Earle, Home life in colonial days.
 85. Frye, Leading facts of geography.
 86. Gannett, Commercial geography.
 87. Robinson, Commercial geography.
 88. Salisbury, Modern geography for high schools.

HISTORY—

89. Bemont and Monod, Medieval Europe.
 90. Cheyner, Readings in English History.
 91. Johnson, Europe in the 16th Century.
 92. Lodge, End of the Middle Ages.
 93. Robinson, Readings in European history.
 94. Tout, Empire and the papacy.
 95. Wheeler, Alexander the Great.

Most of the above-mentioned books were PURCHASED for the library. Besides these, our library has received a number of donations from friends; e. g. a set of Cooper's books from Mr. Glover of town and a lot of over a hundred books from Mr. Bennett Grove, also of Newton. The books presented by Mr. Grove include books on history, literature, description and travel, etc. for which Mr. Grove had little need but which the college finds eminently useable.

PERSONALS

The Christian Endeavor Society has been reorganized with about forty members. The first meeting was held Oct. 3, after which the following officers were chosen:— J. V. Friesen, chairman; Elizabeth Kliever, secretary; Ernest Penner, treasurer.

Alfred Linscheid has enrolled for work during the rest of the school year.

The Misses Kaegi, Lohrenz, Dyck, and Krehbiel walked to Moundridge Sunday, Oct. 3.

The girls of the Y. W. C. A. were favored with a talk by Miss Benedict, on Wednesday evening. Her topic was "How to keep Sunday."

The Ladies' Glee Club has been organized with sixteen members, and Miss Hesse as director.

Mr. P. F. Schroeder and family, Mrs. D.

B. Hesse
 der fro
 campus
 The C
 at the
 tion. I
 also rep
 The C
 in the
 evening
 An e
 French
 Profe
 chology
 some sl
 which w
 of the
 The C
 met for
 evening
 plans fo
 lished i
 The L
 the Lad
 ing. A
 journe
 Miss
 Balzer
 homes.
 Miss
 brother
 ing.
 Sept.
 parents
 Moundri
 Prof.
 house re
 Mail
 ance on
 Ford.
 Mrs. J
 Washing
 a few h
 Miss Mo
 H. C.
 ing spen
 will leav
 Chicago,
 '14 A.
 the Wes
 rie, was
 and you
 Roy C
 ing to le
 The f

B. Hess, Harrison Unruh and Paul Schroeder from Hillsboro spent Sunday on the campus.

The College Chapel choir gave a number at the opening of the W. C. T. U. Convention. Professor Kliewer and Miss Hesse also represented Bethel at the program.

The College juniors enjoyed an "outing" in the form of a wiener roast on Friday evening, Oct. 1.

An extra hour has been added to the French and to some of the German courses.

Professor Riesen's class in General Psychology have had the opportunity to see some slides of the nerve cells of the brain which were brot by Dr. Cochran, a member of the class.

The officers of the Alumni Association met for a business meeting on Monday evening, for the purpose of discussing plans for the Alumni Directory to be published in the College Bulletin.

The Lesebund held its first meeting at the Ladies' Dormitory on Saturday evening. After the meeting the society adjourned to Elm Cottage for a social hour.

Miss Justina Regier and Miss Marie Balzer spent Sunday at their respective homes.

Miss Freda Rohrer was visited by her brother Sylvan Rohrer last Sunday evening.

Sept. 17th K. R. Galle was visited by his parents Rev. and Mrs. W. Galle from Moundridge.

Prof. J. W. Kliewer is now having his house repainted.

Mail Carrier C. Black made his appearance on the campus Oct. 4, with a new Ford.

Mrs. P. Becker, who is on her trip from Washington to Missouri, stopped off for a few hours to visit with her sister-in-law Miss Mollie Becker.

H. C. Voth, C. Friesen, and Sam. Goering spent last Sunday on the campus. They will leave in the near future for school in Chicago, Ill.

'14 A. J. Graber who is the manager of the Western Hardware Co. at Pretty Prairie, was here last Sunday with his father and younger two brothers.

Roy Colton was here last Monday morning to lead the brass band.

The faculty members and their wives

were recently entertained at a "tea" given in the dormitory reception hall by Miss Davis's class in domestic science. Miss Justina Regier sang some vocal selections. The diversion was appreciated, and, it is hoped, will be repeated.

Fern Tangeman, B. A. '15, who is teaching a school near Halstead, made the campus a stopping place Friday evening, on her way home.

The Bethel College Oratorio has been organized. The "Elijah" is to be sung.

Mr. Albert Langenwaller visited friends and acquaintances on the campus Sunday, the nineteenth of September.

Mr. A. M. Lohrentz on his way to Lawrence, Kansas visited on the campus on September 25th.

Elizabeth Ewert, engaged in Hospital work at Marshalltown, Iowa, visited her Bethel friends on the campus Oct. 3.

The Y. W. C. A. Bible classes have been organized, and the soliciting committee reports are encouraging. — Bible classes are held the first semester and the mission classes will be held during the second semester.

Marie Balzer went home to Inman Saturday Oct. 2 to visit her parents and brothers.

"Watermelon Parties" are almost becoming weekly affairs in the "Irish Castle" of the Ladies' Dormitory.

A meeting of all the men students was called by the dean at the beginning of the third week of school. At this meeting the dormitory and campus rules were given to the student body.

The Vice President of the W. C. T. U. was out at the College to address the student body, while they were holding their convention in Newton.

Carl Krehbiel from Moundridge, an ex-student, visited on the campus last week.

Paul Baumgartner is kept quite busy tuning pianos.

Marvin Schmitt has been added to the table waiters at the boarding hall.

Frank E. Dyck went to Halstead last Saturday, Oct. 2.

Six new students have responded to the invitation extended by Bethel College to enter for school work on the fourth of October. Their names are as follows:— Miss Jacobina Tiaht, Dolton, S. Dak.; Herbert

Stucky, Moundridge, Kansas; Alfred Linscheid, Arlington, Kansas; Frank Enns, Inman, Kansas; Joseph Graber, Pretty Prairie and Albert Graber, Pretty Prairie, Kansas.

Miss Emma Goering was greatly surprised when her father and mother opened her door on Monday evening, Oct. 4. Soon she found that they were not the only ones but that her brothers and sisters, and grandmother, Mrs. P. A. Flickner, were also with them.

Intercollegiate Notes.

The Board of Administration of the state reports that the total attendance for schools under the control of the state for 1913 was 10,735 and in 1915 the total attendance was 14,260. These figures show an increase of 3,532 students, for the two years.

K. U. is planning a "Campus Day" on which all the K. U. men will turn out in old clothes, with spades and hoes, to beautify the campus by planting vines and shrubs, and cleaning up in general.

The first foot-ball game of the season at Southwestern resulted in a tie with Cooper College. The score was 7 to 7. A week later Cooper defeated Washburn, 6-0.

Baker University is working for an endowment of \$500,000. In order to secure an offer made by the National Board of Education of New York City for \$125,000, Baker must have secured \$375,000 from her alumni and friends, besides being free from all debt. These conditions were to be met by Oct. 1, 1915. On Sept. 12 Baker still had \$85,000 to raise.

The number of students enrolled at Baker is 446, an increase of sixteen students over last year.

Bethany College has taken up football again this year after doing without for ten years. Coach Brown believes that he will soon have a strong team tho at present his men lack experience.

Kansas Wesleyan has an enrollment of 208 students this year, 145 of which are in the college department.

87 of the 200 delegates at Estes Park were from Kansas colleges.

Hesston Academy has an enrollment of 100, the largest in its history. The school this year offers the first year's college work.

Southwestern College longs for a brass band.

ALUMNI AND EX-STUDENTS

At the business meeting of the Alumni Association, the motion was passed to publish an Alumni Directory this fall, containing the name, address, course from which graduated, and present occupation of each alumnus of Bethel College. Will you kindly cooperate with us by sending this information about yourself to the Secretary of the Alumni Association, Miss Cora Molzen, Newton, Kansas and thereby anticipate our personal notification. This matter should be attended to within thirty days.

'99 Professor D. H. Richert has been appointed as member of the Harvey County Examining Board of teachers.

'02 Mr W. E. Peck and Mrs. Lyda Spangler Peck of Newton, Kansas are parents of a son born on September 28th.

'09 Mr. H. S. Kliewer and Mrs. Lorena Dirks Kliewer have moved to Yreka, California, where Mr. Kliewer will teach German in the High School and in the Junior College.

'12 Ac. Miss Mabel Kaegi of Moundridge is teaching school near Glentana, Montana. On opening day, owing to the snow, few pupils were in attendance. Miss Kaegi is living with her sister, Mrs. Edith Kaegi Luginbill.

'13 Col. Rev. and Mrs. P. J. Boehr were ordained in the Henderson, Nebr. Mennonite church on September 19th. Enroute for China they spent some time on the campus, where they talked to friends and students under the auspices of the Volunteer Band. On October 2nd they sailed from San Francisco on the Japanese steamer, Chinyo Maru. Their address is K'ai Chow, China, Chili Province.

The
and I
kervil
sin.
Mr.
Penne
Mr. F
Trust
Mis
fornia
steam
Jangji
Mr.
Duboi
two y
Mr.
tending
Man
in var
list fol
na Ew
at the
lis; M
was co
spring,
Univer
Anna
pel as
ior at
Wirkle
Martin
Smisse
Quiring
Elizabe
Univer
Lohren
Adolph
and M
Sophom
ma Sch
ior at l
'13 of E
'15 of
Voth of
Miss Fr
ing Sch
of Seat
ington
Waltner
ton Coll
Newton,
Wichita
the Uni
lege, St.

The address of Professor H. H. Wiebe and Mrs. Elizabeth Goertz Wiebe is: Baskerville Apartments K., Madison, Wisconsin.

Mr. H. C. Penner and Mrs. Agatha Wiebe Penner now reside in Omaha, Nebraska. Mr. Penner is connected with the Peters' Trust Company.

Miss Talitha Neufeld, of Reedley, California, sailed on August 7th on a Japanese steamer for India. She is stationed at Jangjir, India.

Mr. H. C. Friesen of Buhler has left for Dubois, Idaho, where he will spend the next two years in homesteading.

Mr. H. S. Goertzen of Hillsboro is attending the Salina Business College.

Many of our former students are enrolled in various colleges and high schools. A list follows: The Misses Elizabeth and Anna Ewert of Mountain Lake, are Juniors at the University of Minnesota, Minneapolis; Mr. Dave Barga of Mt. Lake, who was compelled to leave school early last spring, owing to illness, has returned to the University of Minnesota as a Senior; Miss Anna Rempel as Senior, Miss Sara Rempel as Junior, Mr. B. R. Schroeder as Junior at Carleton College; Miss Elizabeth Wirkler '00, the Misses Cora and Alice Martin of Newton, Miss Hilda van der Smissen '13 of Berne, Indiana and Mr. Dan. Quiring of Newton at Oberlin, Ohio; Miss Elizabeth Boehr of Wisner is at Nebraska University, Lincoln, Nebraska; Mr. Abr. Lohrentz of Moundridge as Senior, Mr. Adolph Boese '15 of Hillsboro as Freshman and Mr. Otto Loewen '14 of Newton as Sophomore at Kansas University; Miss Elma Schowalter of Upland, California, Senior at Pomona College; Mr. Karl Friesen '13 of Buhler, Junior and Mr. Sam Goering '15 of Moundridge, Sophomore and W. C. Voth of Gotebo at Chicago University; Miss Frieda Balzer of Goessel in the Training School at Chicago; Mr. Ralph Davis of Seattle, Washington, Senior at Washington University, Seattle; Miss Caroline Waltner of Freeman, S. D., Senior at Yankton College, Yankton; Mr. Frank Abbey of Newton, Sophomore at Fairmount College, Wichita; Mr. Charles Kehl of Newton in the University of St. Louis Medical College, St. Louis; Miss Ferne Pettys of New-

ton, at Ottawa University; Miss Frieda van der Smissen '13 of Berne, Indiana and Miss Blanche Woodward of Summerfield, Kansas, Kansas State Agricultural College; Mr. Dan Gerig of Pratum, Oregon at Moody Institute, Chicago, Illinois; Miss Anna E. Suderman of Newton at Newton High School; Miss Annie R. Stucky and Miss Emma Graber of Pretty Prairie at Pretty Prairie High School; Mr. H. S. Goertzen of Goessel, at Salina Business College; Miss Kathryn Dotson, who graduated from the music department of Emporia College last spring, at Bethany College, Lindsborg, Kansas; Mr. P. A. Dell of Henderson, Nebraska at the Newton Commercial College, Newton.

Mr. Otto Hirschler of Upland, California is enrolled in the American College of Music at Chicago, Illinois. Mr. Hirschler's major work is in pipe organ from which he expects to graduate next spring.

'08 Miss Emily Linscheid of Arlington is a Senior in Kansas State Normal at Emporia. During the Senior year four hours of teaching are required. To meet this requirement Miss Linscheid is teaching German in the Teacher's Training School connected with the Normal.

Mr. Roy Molzen has been working since last June in the Kansas State Bank at Newton.

Mr. Homer Leisy of Pratum, Oregon, is employed in the Sprinker Furniture Store at Newton.

Miss Suzanne Goertz of Mt. Lake, Minnesota, who graduated last spring from Carleton College, is teaching English in the high school at Slayton, Minnesota.

Miss Elizabeth Claassen of Newton is employed as bookkeeper in the Claassen Milling Company.

**Expert Optical Work and Watch
Repairing**

at Reasonable Prices

DICKEY'S Drug & Jewelry Store .

611 MAIN


ATHLETICS

Wheatshockers won from Bethelites.

Bethel College opened its 1915 football season Saturday by being defeated by the Fairmount Wheatshockers by the one sided score of 57 to 0.

The game was a very unsatisfactory one, on account of the muddy field, and a heavy rain which fell during the last half of the game. Neither team had an opportunity to show its true form, but the Wheatshockers having 15 to 20 pounds to the man better than Bethel men, had more luck plowing thru the mud. The ball was slippery and hard to hang on to, causing a great number of fumbles. No fussy plays could be pulled on this account so both teams resorted to straight football. The Fairmount bunch attempted one forward pass, which a Bethel man nabbed and made it count for a good gain. The Fairmount line which averages 180 pounds could not be fazed by the light Bethel backs, who are of the shifty and speedy nature.

The game started with a kick-off to Bethel. Bethel however lost the ball before she could advance very far, and Fairmount scored her first touchdown before the first ten minutes were up. Thruout the rest of the game, Fairmount kept on scoring, the

Bethelites being unable to approach the opponent's goal line.

Our team displayed some good fighting spirit and from the fact that this is Bethel's second year in football, they did well. Coach Schroeder deserves credit for developing such a good team, since there are only six of last year's men back and the ranks had to be filled with inexperienced men. On the other hand, Fairmount has been a member of the conference for years.

After the game the visitors were entertained at a reception, which was enjoyed very much by all.

Bethel's next game will be played with Cooper College, Oct. 16, on the home field. Cooper has a strong and fast team and will undoubtedly give Bethel a hard fight.

Two gymnasium classes for the men and two for the ladies have been organized. Each class meets twice a week for its regular practice. The men are under the supervision of Coach Schroeder while the ladies are directed by Mrs. Mullins from Newton.

McMANUS DEPARTMENT STORE

At Home in The New Store
Every Department Complete
Make yourself at home with us. Use our spacious Rest, Reading and Writing Rooms, Toilets, Fountains and Phones.
(We speak German)

It is not Price Inducements alone that attract patronage to this Store. It is Quality as well

Bangs-Woods Co.

Newton's Dependable Gift Store
Watches Jewelry Stationery

Are you particular about your Collars and Shirts
The Oldest Laundry in the City can serve you best.
Your Collars will wear Longer, when laundered by the

CRESCENT LAUNDRY
IRVIN HAURY
Agent.

Fall Announcement

We beg to announce the arrival of our NEW FALL & WINTER SUITS, OVERCOATS and FURNISHINGS. Call and see the new things.

HORACE W. REED

S
M

ME Fire
tut große
günstigen
geichert m
Frage un
Ge
Glieder 77
Rifilos \$1
Verluste \$

WAL
610 Ma
Makes ever
Robes,
Rep

PAL
Ref
508 M

:- W
P
The
in Ne

CC
D
Newton

approach the
 good fighting
 t this is Beth-
 they did well.
 credit for devel-
 e there are on-
 back and the
 inexperienced
 Fairmount has
 conference for
 ors were enter-
 h was enjoyed
 be played with
 the home field.
 fast team and
 el a hard fight.
 or the men and
 een organized.
 eek for its reg-
 are under the
 oeder while the
 s. Mullins from

MENT STORE
 w Store
 Complete
 with us. Use
 g and Writing
 s and Phones.
 man)
 about your
 hirts
 in the City
 best.
 ear Longer,
 d by the
AUNDRY
HAURY
 Agent.

TER SUITS,

Students will find it to their advantage to trade at our store
 Where the

MERCHANDISE IS RIGHT and THE PRICES DEPENDABLE

HANLIN-LEWIS MERCANTILE CO.

KANSAS GAS & ELECTRIC LIGHT CO.

Light your Home Right
 And Use An Electric Iron
 Phone 52

ECONOMICAL, SAFE AND CONVENIENT

Die
**MENNONITE MUTUAL
 Fire Insurance Company**

tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr
 günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut
 gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.
 Fragt uns oder unsere Agenten um Näheres.

Geschäftsstand am 1. Jan., 1915

Glieder 7717	Reservefonds \$78,445
Risikos \$10,685,974	Präm. Noten \$202,746
Verluste \$31,962	Total Reserve \$289,032

Peter Loewen, Präsident
 J. G. Richert, Sekretär

Kansas State Bank

C. F. Claassen - President
 C. B. Warkentin Vice Pres.
 H. H. Johnston - Cashier
 C. W. Claassen Ass't Cashier

DIRECTORS

C. B. Warkentin	S. M. Swartz	Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair	J. H. Linn	S. A. Hanlin
Thos. Sheridan	C. F. Claassen	J. A. Randall
J. L. Buck	John Olinger	

Capital and Surplus \$100,000.00
 NEWTON, KANSAS

WALLACE & FARRINGTON

610 Main St. - Newton, Kansas

Makes everything in Harness and also sells Whips,
 Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets etc.
 Repairing promptly and neatly done.

All Competition met

PALACE OF SWEETS

Headquarters for
 The Best in Candies
 Ice Cream

Refreshments of All Kinds
 508 Main Street - Newton

:- WILL R. MURPHY :-

Photographer

The only ground floor gallery
 in Newton 116 West Fifth

CONRAD'S

Drugs & Jewelry

Newton - - Kansas

**Newton Milling
 & Elevator Co.**

We do an exchange business
 and will try to please
 everybody.

Are always on the market for
 WHEAT and pay the
 HIGHEST PRICES

NEWTON - KANSAS

McGRAW & WOULFE

COAL

312 Main St.

DUFF & SON

HOUSE FURNISHERS

Undertaking and Embalming

STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00

NEW ADDRESS: 124—126 E. FIFTH

Kliewer Bros. & Adair

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main Str.

Newton : : Kansas

Herold Book Store

Newton, Kansas

Deutsche Bücher

Bibeln, 50c bis \$7.00

Kodaks, \$1. bis \$25.

Alles für die Schule

Pianos und Orgeln

Player Pianos

Wir drucken Hochzeitseinladungen

WELSH

TRANSFER & STORAGE CO.



Moving Vans Funeral Outfits
Storage Hack and Baggage

129—33 W. 6th St. Phone 47

MIDLAND NAT'L. BANK

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$75,000.00

W. J. Trousdale - President

H. E. Suderman - Vice President

Don Kinney - Cashier

H. A. Ingold - Ass't Cashier

DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson

Don Kinney H. E. Suderman

I. M. Grant G. W. Young

H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

J. K. WALLACE

FURNITURE & UNDERTAKING

LOW RENT :: LOW PRICES

Wir sprechen Deutsch

Lehman H. & I. Co.

Safety Razors, Pocket Knives,

Safety Blade Sharpeners

Razor Strops

GUARANTEED GOODS

O. R. SCHMIDT

Manufacturer and Dealer

HARNESS :: ROBES
COLLARS WHIPS FLY NETS

Every Harness guaranteed, made of Oak

Tan Leather. REPAIRING neatly done.

129—33 W. 6th St. Phone 47

C. W. Chase

ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF
BOOTS and SHOES

Newton, - - - Kansas

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE
and UNDERTAKING establishment of

Henry J. Sprinker

The New German Business Man